



— der große —
Schmerzenstiller
— heilt —

**Rheumatismus,
Rückenschmerzen,
Verrenkungen,
Kopfschmerzen,
Zahnschmerzen,
Gliederreißen.**

**Neuralgia,
Frostbeulen,
Brühungen,
Geschwülste,
Hexenschuß,
Brandwunden,
Schnittwunden,
Verstauchungen,
Quetschungen,
Hüftenleiden,
Gelenkschmerzen.**

St. Jakob's Oil
heilt alle Schmerzen, welche ein äußerliches
Mittel bedürftig.

Farmer und Viehzüchter
haben in dem St. Jakob's Oil ein außerordentliches
Heilmittel gegen die Geheulen des Viehstandes.

Jeder Flache St. Jakob's Oil ist eine genuine Ge-
sammlung von ächten, natürlichen, reinen,
schon seit Jahrhunderten bekannten, bewährten,
sicheren, vortheilhaften und unerschöpflichen Heilmitteln.
Jeder Flache St. Jakob's Oil ist ein aus dem
besten Material für die Heilung aller Krankheiten
bereitet und wird bei den Heilungen von nicht weniger
als 50.000 Frei nach allen Theilen der Vereinigten
Staaten versandt. Man überzeuge sich.

The Charles A. Vogeler Co.,
(Nachfolger von H. Vogeler & Co.)
Baltimore, Md.

Die Schauspielerinnen
Roman von Florence Marryat.

(Fortsetzung.)

„Das arme Kind aber ist so ge-
nug, um das Alles sehr schmerzhaft zu empfin-
den,“ seufzte eine Nachbarin. „Wie wird
es ihrem Vater gegenüber treten?“
„Das soll sie gar nicht denken!“ rief Frau
Chapman entschlossen aus. „Er hat ihr
leider schon zu viel Unrecht getan. Der
Mann sagte ihr ja gerade heraus, daß
wenn sie ihrer armen, sterbenden Mutter
nachginge, er sie nie wieder als Tochter in
sein Haus aufnehmen würde. Wie er-
starrt das Blut, wenn ich nur daran denke,
und ich kann mich kaum entschließen, je
wieder mit Major Durant zu sprechen.
Allerdings muß er zum Begräbniß her-
kommen, aber das ist das letzte Mal, wo
er mein Haus betritt, das werde ich ihm
ganz rüchlos erklären.“
„Daran ist es sehr leicht!“ versicherte
die Nachbarin.

„Und was Betha anlangt, so ist sie
fortan ebenso meine Tochter wie Blanche.
Der ganze Unterschied ist für mich, daß
ich nun von zwei Töchtern geliebt werde,
statt von einer.“
Und dabei rief Tante Janie, die auch
Witwe war, ihr einziges Kind zu sich
heran und beschwor sie mit thränenfeuchten
Augen, ihre mütterliche Cousine wie
eine Schwester an ihre Herz zu nehmen
und sie lebenslang nur als solche zu be-
trachten.
„Meiner lieben, theuren Mary Be-
nachbarn,“ rief sie aus und schloß beide
Mädchen in ihre mütterlichen Arme.
Betha, Du wirst verstehen, mich fortan
als Deine Mutter zu betrachten, denn ich
lasse Dich nie wieder unter das Dach die-
ses abentheuerlichen Menschen zurückkehren—
so lange ich lebe nicht!“
„Du bist gut, liebe Tante Janie. Wenn
Du es mir gestattest, so möchte ich gern
eine Zeit lang hier bleiben. Es wäre mir
sehr unangenehm, dahin zurückzukehren—so
lange es noch so schwer ist, das Alles
zu vergessen!“
„Du sollst nie dahin zurückkehren!“
versetzte Tante Janie entschieden. „Am
Begräbnißtag mußt Du natürlich mit
ihm zusammenkommen. Ist das aber
vorüber, so lebst Du mit mir heim und
bist Dein Leben lang Blanche's Schwe-
ster.“

„Über Linda,“ flammte Betha in ab-
nehmendem Tone, sie war aber zu schwach
und traurig, um weiter darauf einzuge-
hen, und Tante Janie war zufrieden, daß
sie ihren Willen hatte.

Der Begräbnißtag kam heran. Der
Sarg mit seiner stillen Insignie war be-
reits herunter geschafft worden, um von
dort aus auf die Bahre gesetzt zu werden,
und Frau Chapman, die der Ceremonie
mit Betha beizuwohnen beabsichtigte,
wurde benachrichtigt, daß Major Durant
und Dr. Fiedel sie im Speisezimmer er-
warteten.

„Komm, liebes Kind!“ sagte sie, indem
sie den dichten Kreppschleier über Betha's
Hut warf und die Hand des jungen Mäd-
chens durch ihren Arm zog. „Gut! Gut!
Es wird bald vorüber sein, und wenn Du
nicht willst, brauchst Du gar nicht mit
Major Durant zu sprechen.“

Als sie aber das Zimmer betreten, in
dem die Gäste versammelt waren, stieß
Betha einen Schrei des Schreckens und
Entsetzens aus und barg ihr Haupt an
der Brust ihrer Tante.

Frau Chapman sah auf und erkannte
nicht wenig, als sie in tiefe Tränen ge-
hüllt, Frau Wallerton's Gesicht erblickte.
„Soll das eine Beleidigung sein?“ rief
sie unwillkürlich aus.

Die Mienen aller Anwesenden verän-
derten sich. Es giebt kaum etwas Un-
angenehmeres in der Welt, als mit in
einen häßlichen Zwist verwickelt zu sein,
vollends bei einer so feierlichen Gelegen-
heit wie ein Begräbniß es ist.

„Ich verstehe Sie nicht,“ sagte Frau
Wallerton höflich. „Ich habe mich auf
Major Durant's Aufforderung hier ein-
gefunden, um seiner verstorbenen Gattin,
die eine meiner intimsten Freundinnen
war, die letzte Ehre zu erweisen. Haben
Sie dagegen etwas einzumenden?“

Tante Janie war bereits geschlagen.
Ihre künftigen Muth war erloschen. Sie
mußte nicht, wie sie den Streit fortsetzen
sollte.

„Ich glaube nicht, daß meine arme
Schwester Sie als ihre intime Freundin
betrachtete,“ versetzte sie in gelassenem
Tone.

„Ich bin erstaunt, daß sie in solchem
Augenblicke etwas Verachtendes verhan-
deln,“ warf Major Durant vor. „Was
meine verstorbene Gattin angedacht
oder gesagt haben mag, hier spricht
die Thatfache: Frau Wallerton's Wohl-
wollen für meine ganze Familie ist un-
wandelbar gewesen, und wäre der Augen-
blick nicht zu wenig für eine derartige
Auseinandersetzung geeignet, Frau Chap-
man, so möchte ich verlangen, daß Sie
ihre Bitten für ihre unbekannten Worte lei-
stet.“

„Bitte, lassen Sie uns hier nicht stei-
ten,“ sagte Dr. Fiedel, „besonders nicht in
Gegenwart des Todes.“ „Ich glaube, wir
sind alle versammelt. Wollen wir uns
nicht lieber auf den Weg nach dem Kirch-
hofe machen?“

„Komm, liebe Betha,“ sagte die Tante
ermuthigend.
„Nein, nein!“ rief das junge Mädchen
und wich zurück. „Ich kann nicht—ich
will nicht mitgehen!“
„Still, meine Liebe!“ flüsterte Frau
Chapman. „Mehrwende es, wie ich es
thue. Je weniger darüber gesagt wird,
je besser ist.“
„Ich gehe nicht mit!“ versetzte das
junge Mädchen entschlossen.

„Was soll all das Aufhebens bedeuten?“
fragte Major Durant mit flammenden
Augen.

„Ich fürchte, daß die arme Betha krank
ist,“ sagte Dr. Fiedel, „besonders nicht in
Gegenwart des Todes.“ „Ich glaube, wir
sind alle versammelt. Wollen wir uns
nicht lieber auf den Weg nach dem Kirch-
hofe machen?“

„Komm, liebe Betha,“ sagte die Tante
ermuthigend.
„Nein, nein!“ rief das junge Mädchen
und wich zurück. „Ich kann nicht—ich
will nicht mitgehen!“
„Still, meine Liebe!“ flüsterte Frau
Chapman. „Mehrwende es, wie ich es
thue. Je weniger darüber gesagt wird,
je besser ist.“

„Ich gehe nicht mit!“ versetzte das
junge Mädchen entschlossen.

„Was soll all das Aufhebens bedeuten?“
fragte Major Durant mit flammenden
Augen.

„Ich fürchte, daß die arme Betha krank
ist,“ sagte Dr. Fiedel, „besonders nicht in
Gegenwart des Todes.“ „Ich glaube, wir
sind alle versammelt. Wollen wir uns
nicht lieber auf den Weg nach dem Kirch-
hofe machen?“

„Komm, liebe Betha,“ sagte die Tante
ermuthigend.
„Nein, nein!“ rief das junge Mädchen
und wich zurück. „Ich kann nicht—ich
will nicht mitgehen!“
„Still, meine Liebe!“ flüsterte Frau
Chapman. „Mehrwende es, wie ich es
thue. Je weniger darüber gesagt wird,
je besser ist.“

„Ich gehe nicht mit!“ versetzte das
junge Mädchen entschlossen.

„Was soll all das Aufhebens bedeuten?“
fragte Major Durant mit flammenden
Augen.

„Ich fürchte, daß die arme Betha krank
ist,“ sagte Dr. Fiedel, „besonders nicht in
Gegenwart des Todes.“ „Ich glaube, wir
sind alle versammelt. Wollen wir uns
nicht lieber auf den Weg nach dem Kirch-
hofe machen?“

„Komm, liebe Betha,“ sagte die Tante
ermuthigend.
„Nein, nein!“ rief das junge Mädchen
und wich zurück. „Ich kann nicht—ich
will nicht mitgehen!“
„Still, meine Liebe!“ flüsterte Frau
Chapman. „Mehrwende es, wie ich es
thue. Je weniger darüber gesagt wird,
je besser ist.“

„Ich gehe nicht mit!“ versetzte das
junge Mädchen entschlossen.

„Was soll all das Aufhebens bedeuten?“
fragte Major Durant mit flammenden
Augen.

„Ich fürchte, daß die arme Betha krank
ist,“ sagte Dr. Fiedel, „besonders nicht in
Gegenwart des Todes.“ „Ich glaube, wir
sind alle versammelt. Wollen wir uns
nicht lieber auf den Weg nach dem Kirch-
hofe machen?“

„Komm, liebe Betha,“ sagte die Tante
ermuthigend.
„Nein, nein!“ rief das junge Mädchen
und wich zurück. „Ich kann nicht—ich
will nicht mitgehen!“
„Still, meine Liebe!“ flüsterte Frau
Chapman. „Mehrwende es, wie ich es
thue. Je weniger darüber gesagt wird,
je besser ist.“

Germania Garten,
N. W. Ecke Market u. Noblestr.
Säbisches Lokal.
Ausgezeichnete Getränke.
Guter Lunch.
Aufmerksame Bedienung.
Um zahlreichen Zuspruch bittet
Heinrich Isemann.

Masken.
Flügel.
Gelegentlich der bevorstehenden Masken-
festen ist mein reichhaltiges Lager der schönsten
Masken-Garnituren. Flügel werden zu billigen
Preisen in dieser Stadt oder Umgebung beliebig
abgegeben. — Neue Flügel werden auf Bestellung
angefertigt. — Zahlreiche in Paris nicht zu finden
Frau M. Graumann,
No. 108 Süd Illinois Straße.

Rail Road Hat Store,
Serbst-Güte!
Neuer Jacson soeben an-
kommen.
Billige Preise!
Gute Bedienung!
Man bestimme die große Auswahl von
Serren- u. Knaben-Hüten.
No. 76 Ost Washington Str.

Masken. Masken.
Die größte Auswahl von Masken
im Westen!
Gold- und Silber-Garnituren
für Masken-Anzüge.
Chas. Mayer & Co.
29 und 31
West Washington Straße.

Pouder's
— reinlicher —
Fleisch-Markt,
78 North Pennsylvania Straße,
333 Ost Washington Straße,
376 Bellefontaine Straße,
und Stand 1 & 3 Ost Marketstraße.
INDIANAPOLIS, IND.

E. Dietz's
Fleisch-Laden,
No. 315 Massachusetts Avenue.
Früher gutes Fleisch zu jeder Zeit.
Gute Wurst, Schweinefleisch, etc.
Indem ich meinen Freunden und Bekannten gute
Bedienung garantiere, bitte ich um geneigten Zu-
spruch.
Aufträge können per Telefon bestellt werden,
und alle Bestellungen werden prompt besorgt.
Küchenservice.
Edmund Dietz.

C. Ruckelshaus
GROCERY.
14 Pfund Zwetschen für \$1.00.
14 Pfund E. C. Zucker für \$1.00.
1 Büsche Erbsen für 8 Cents.
1 Büsche beste Tomatoes für 10 Cents.
1 Büsche Bohnen für 10 Cents.
1 Bund Thier für 25 Cents.
C. Ruckelshaus,
No. 277 Nord Noble Straße.

Court House
Fleisch-Markt
— von —
Rudolph Böttcher
No. 147 Ost Washingtonstr.

Dr. Hugo D. Panzer
Arzt, Bandarzt u. Geburt-
shelfer.
Office: 277 S. Delaware Str.
Besuchen: 10-11 Uhr Vorm.; 1-2 Uhr Nachm.;
Abend: 4-5 Uhr. — 423 S. Madison Ave.
Dr. Hugo D. Panzer, Arzt, Bandarzt, u. Geburtshelfer.
Office: 277 S. Delaware Str., 10-11 Uhr Vorm.; 1-2 Uhr Nachm.;
Abend: 4-5 Uhr. — 423 S. Madison Ave.

Henry Spielhoff
Zimmermann
— und —
Baummeister.
Alle Aufträge werden prompt und zufrieden-
stellend ausgeführt. Job - Arbeiten eine
Spezialität.
Wohnung: 108 S. Washington Str.
Telephon-Nr. 1000.

Dr. Hugo D. Panzer
Arzt, Bandarzt u. Geburt-
shelfer.
Office: 277 S. Delaware Str.
Besuchen: 10-11 Uhr Vorm.; 1-2 Uhr Nachm.;
Abend: 4-5 Uhr. — 423 S. Madison Ave.
Dr. Hugo D. Panzer, Arzt, Bandarzt, u. Geburtshelfer.
Office: 277 S. Delaware Str., 10-11 Uhr Vorm.; 1-2 Uhr Nachm.;
Abend: 4-5 Uhr. — 423 S. Madison Ave.

Dr. Hugo D. Panzer
Arzt, Bandarzt u. Geburt-
shelfer.
Office: 277 S. Delaware Str.
Besuchen: 10-11 Uhr Vorm.; 1-2 Uhr Nachm.;
Abend: 4-5 Uhr. — 423 S. Madison Ave.
Dr. Hugo D. Panzer, Arzt, Bandarzt, u. Geburtshelfer.
Office: 277 S. Delaware Str., 10-11 Uhr Vorm.; 1-2 Uhr Nachm.;
Abend: 4-5 Uhr. — 423 S. Madison Ave.

Anderson County
JAMES R. ROSS & CO.
HAND MADE
1878 Waterfill & Frazier 1878
SOUR MASH.
INDIANAPOLIS.
KENTUCKY.

10. Gesunde Leute lagern manchmal
über die Leiden von Dyspepsia-Kranken und sagen, daß deren Schmerzen nur
eingebildete sind. Sie wollen damit kein Unrecht thun, aber es ist und bleibt
doch Unrecht. Jemand mit einem kranken Fuß, einer verwundeten Hand
oder einem blinden Auge hat das Mittel eines jeden, durch das Leidbare
des verletzten Gliedes. Könnte man den Magen eines Dyspepsia-Kranken
sichtbar machen, der Grund seines Leides würde offenbar werden.
Mitleid ist ein ganz gutes Ding für Leidende, aber Brown's Eisen-Bitters
ist besser, denn es geht an die Wurzel des Übels und heilt es. Leute, welche
vergebens versucht haben, Heilung zu finden, werden gut thun, Brown's
Eisen-Bitters zu probiren. Es ist eine gepriesene Familien-Medizin, welche
schon manches Elend und Leiden beseitigt hat.

Camp's cozy Place!
476 Ost Washington Straße.
Obiger Platz ist auf's Schönste eingerichtet, und
der Besitzer derselben wird sich bestreben, daß nur
die annehmlichsten Bürger der Stadt denselben frequen-
tiren.
Die ersten Whiskies bei der Wallace, Quare und
Pint zu Wholesale Preisen. — Wurst- und Biskuit-Ge-
schäfte.
Die besten Getränke stets an Hand.
— Prompte, aufmerksame Bedienung.
EMIL CAMPHAUSEN,
Eigentümer.

Mozart - Halle!
No. 87 & 89 Süd Delaware Straße.
Das größte, schönste und allerbeste Lokal in der Stadt
für Konzerte aller Art, sowie für alle Speis-
gesellschaften.
Die prächtigste eingerichtete Halle steht Ver-
einigen, Logen und Privaten zur Abhaltung von Kon-
zerten, Concerten und Versammlungen unter liberalen
Bedingungen zur Verfügung.
JOHN BERNHARDT,
Eigentümer.

Dr. H.S. Cunningham
(Es wird Deutsch gesprochen.)
Office und
Wohnung: } No. 354
Süd Meridian Straße.
Indianapolis, Ind.
Office - Stunden: 8-9 Uhr Morg., 12-2 Uhr Nachm.,
7-9 Uhr Abends.
Telephon-Nr. nach George F. Rorff's Apotheke.

Dr. C. C. Everts,
Deutscher Zahnarzt,
(Nachfolger von Dr. S. Zedert.)
N. W. Ecke Washington u.
Pennsylvania Str.
Indianapolis.

A. SEINECKE, jr.,
Europäisches
Intasso - Geschäft!
Cincinnati.
Vollmachten
nach Deutschland, Oesterreich und der Schweiz
gefertigt.
Consularische
Beglaubigungen besorgt.
Erbischaften
u. s. w. prompt und sicher eintrifft.
Wesfel und Fokauszahlungen
Man wende sich in Indianapolis an:
Philip Rappaport,
No. 120 Ost Maryland Straße.

Von Bremen nach New
York oder Baltimore,
\$20.00.
Von Bremen nach India-
napolis, via New York
\$32.30 — via Balti-
more \$30.50.

Gebrüder Frenzel,
S. W. Ecke Washington u. Meridianstr.
Henry Spielhoff
Zimmermann
— und —
Baummeister.
Alle Aufträge werden prompt und zufrieden-
stellend ausgeführt. Job - Arbeiten eine
Spezialität.
Wohnung: 108 S. Washington Str.
Telephon-Nr. 1000.

Dr. Hugo D. Panzer
Arzt, Bandarzt u. Geburt-
shelfer.
Office: 277 S. Delaware Str.
Besuchen: 10-11 Uhr Vorm.; 1-2 Uhr Nachm.;
Abend: 4-5 Uhr. — 423 S. Madison Ave.
Dr. Hugo D. Panzer, Arzt, Bandarzt, u. Geburtshelfer.
Office: 277 S. Delaware Str., 10-11 Uhr Vorm.; 1-2 Uhr Nachm.;
Abend: 4-5 Uhr. — 423 S. Madison Ave.

Wir sehen, Ihr denüht die
VANDALIA LINE!
— Saturn? —
Weil sie die kürzeste und beste Linie über
St. Louis, Missouri, Kan-
sas, Iowa, Nebraska,
Texas, Arkansas, Colo-
rado, New Mexico, De-
cota und California ist.
Das Bahnhofs-Itin von Stein und die Schie-
nen sind aus Stahl. Die Wagen haben die
neuesten Verbesserungen. Jeder Zug hat
Schlafwagen. — Passagiere, ob sie nun Bille-
ter erster Klasse oder Emigrant-Billete haben
werden durch unsere Passagierzüge erster Klasse
befördert.
Ob Sie nun ein Bille-ter zu ermäßigten Prei-
sen, ein Emigrant-Billete oder irgend eine Sorte
Eisenbahnbillete wollen, kommen Sie, oder
schreiben Sie an
H. R. Dering,
Assistant General Passenger-Agent,
Nordost-Ecke Washington und Illinois Str., Ind'ys
G. Hill, Gen'l Supt. St. Louis, Mo.
G. H. Ford, Gen'l Pass.-Ag't., St. Louis, Mo.

Billige Heimstätten
— in —
Arkansas und Texas.
Die St. Louis, Iron Mountain und Sou-
thern Eisenbahn entlang, sowie die Texas
und Pacific-Eisenbahn und die International und
Great Northern Eisenbahn sind Tausende von
Adern des gewaltigsten Farm- und Weidelandes
in der Welt, im Preise von \$2, \$3 und \$4 per
Acre, in glühender Gegend und einem unüber-
trefflichen Klima, für Gesundheit und Lebens-
genuss. Man schreibt an den Unterzeichneten
um einen künftigen Entschluß von Arkan-
sas und Texas für 1882 und man entschie-
det sich zu geben und sich selbst zu überzeugen, daß
die Ernte von 1882 um 60 Prozent größer
war als 1881.
Denjenigen, welche Land von diesen Gesell-
schaften kaufen, und ein Viertel, die Hälfte oder
alles baar bezahlen, wird ein verhältnismäßiger
Nachlaß an Fahrpreis oder Fracht über diese
Eisenbahnlinien erlaubt.

H. C. Townsend,
Gen'l-Pass.-Agent, St. Louis, Mo.
F. A. Palmer,
District - Land - Pass.-Agent, No. 40 West
Washington Straße, Indianapolis.

Südlich.
J M & I R R
Die kürzeste und beste Bahn nach
Louisville, Nashville, Memphis, Chat-
tanooga, Atlanta, Savannah, Jack-
sonville, Mobile und New
Orleans.
Es ist vortheilhaft für Passagiere nach dem
Süden, eine direkte Route zu nehmen.
Palast-, Schlaf- und Parlor-Wagen zwischen
Chicago und Louisville und St. Louis und
Louisville ohne Wagenwechsel.
Comfort, Schnelligkeit und Sicherheit bietet
die „Jeff“ die alle zuverläßig.
D. M. & D. R. R.
H. R. Dering,
Assistant General Passenger-Agent,
Nordost-Ecke Washington und Illinois Str., Ind'ys
E. W. McKenna, Superintendent.

Johnston
— and —
Bennett,
62 Ost Washington Str.
Defen. Kochöfen,
Kaminöfen u. „Grates“
— Argand und Centaur Base
Burners, — Hot Air
Furnaces.
Wenn Sie einen Defen irgend welcher
Art wollen, kommen Sie zu uns.
Johnston & Bennett,
No. 62 Ost Washington Str.

Johnston & Bennett,
No. 62 Ost Washington Str.

Johnston & Bennett,
No. 62 Ost Washington Str.

Johnston & Bennett,
No. 62 Ost Washington Str.

Johnston & Bennett,
No. 62 Ost Washington Str.